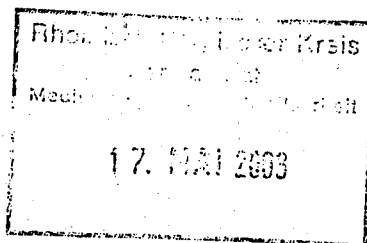


Vorlage



Drucksachennummer

6/13/0013 a

Beratungsfolge	Termin
1 Ausschuss für Verkehr	19.05.2003
2	
3	
4	

☒ öffentlich
☐ nichtöffentlich

Verantwortlich:
 B1/Abt. 60

Gegenstand

Änderungen des Nahverkehrsplans des Rheinisch-Bergischen Kreises

Beschlussvorschlag / Mitteilung

Die Verwaltung wird beauftragt, zu den beabsichtigten Änderungen des Nahverkehrsplans die Stellungnahmen der jeweils betroffenen Kommunen einzuholen.

☒ Fortsetzung umseitig

Beratungsergebnis			
Gremium 1 ☒ einstimmig ☐ mit Mehrheit Ja Nein Enthaltung ☐ lt. Beschlussvorschlag ☐ abweichend	Gremium 2 ☐ einstimmig ☐ mit Mehrheit Ja Nein Enthaltung ☐ lt. Beschlussvorschlag ☐ abweichend	Gremium 3 ☐ einstimmig ☐ mit Mehrheit Ja Nein Enthaltung ☐ lt. Beschlussvorschlag ☐ abweichend	Gremium 4 ☐ einstimmig ☐ mit Mehrheit Ja Nein Enthaltung ☐ lt. Beschlussvorschlag ☐ abweichend

1. Ausgangslage

Von Juni bis September 2002 sowie im März 2003 wurden durch die Regionalverkehr Köln GmbH (RVK) umfangreiche Fahrgastzählungen auf Linien im Rheinisch-Bergischen Kreis (RBK) vorgenommen. Die Zählergebnisse wurden durch die Kreisverwaltung und die RVK sowie bereits in Teilen durch die beteiligten Kreiskommunen analysiert, diskutiert und aktuell hieraus Maßnahmenvorschläge abgeleitet. Zielsetzung war und ist es, das Linienangebot der RVK weiter funktional, betrieblich sowie wirtschaftlich zu optimieren.

Einerseits handelt es sich hierbei um eine Vielzahl reiner Fahrplananpassungen (siehe Vorlage 6/13/0014), andererseits sind einige Vorhaben als Fortschreibung des Nahverkehrsplanes (NVP) zu behandeln.

Es ist vorgesehen, die Umsetzung der Fahrplanänderungen sowie der NVP-Fortschreibung zum kommenden „großen“ Fahrplanwechsel am 14.12.2003 zu realisieren. Da der Redaktionsschluss des VRS zum Fahrplanwechsel bereits im September 2003 ist, ist es erforderlich, die entsprechenden Beratungen in Kreis und Kommunen bis zur Sommerpause abzuschließen.

2. Überprüfung der Einsatzmöglichkeiten alternativer Bedienungsformen

Im Rahmen der Arbeitsbesprechungen zwischen Kreiskommunen, Verkehrsunternehmen (VU) und Kreis, wurden u.a. auch die Einsatzmöglichkeiten alternativer Bedienungsformen, insbesondere die Einführung des Taxibusses im Bedienungsgebiet der RVK geprüft. Die Möglichkeit, ein vorhandenes Angebot durch Taxibusse nicht nur aufrechtzuerhalten, sondern auch noch unter wirtschaftlicheren Gesichtspunkten günstiger zu gestalten, ergibt sich im Ergebnis in den Städten Overath, Rösrath und Wermelskirchen.

Auf dem Gebiet des Rheinisch-Bergischen Kreises bestehenden bereits seit einigen Jahren von den kreisangehörigen Kommunen und teilweise auch aus Mitteln der ÖPNV-Pauschale des Kreises finanzierte Anruf-Sammeltaxis (AST).

Das Modell des Taxibusses wird bereits von der RVK im Kreis Euskirchen mit gutem Erfolg angeboten. Grundsätzliche Bedingungen und Systemeigenschaften des Taxibusangebotes sind dabei:

- Fahrt muss min. 30 Minuten vor fahrplanmäßigem Einsatz bei einer Dispositionszentrale bestellt werden,
- für das Angebot gelten die VRS - Tarife und die VRS - Angebote
- zum Einsatz kommen abhängig von der Fahrgastzahl auch PKW und Kleinbusse
- der Kunde wird zur gewünschten Haltestelle gefahren, allerdings muss, wenn keine Anforderungen vorliegen, der Linienweg nicht eingehalten werden; Haustürservice, wie beim AST besteht allerdings nicht
- die Fahrten werden, mit einem besonderen Symbol im Fahrplan sowie an den Haltestellen wie andere Linienverkehre abgebildet.

Die Kosten für den Betrieb des Taxibusses liegen bei gering nachgefragten Linien auf denen dennoch das bestehende Angebot erhalten bleiben soll, wesentlich unter den Kosten für die Bedienung mit einem Linienbus. Die Disposition der Fahrten kann und wird über die vorhandene Zentrale der RVK in Euskirchen abgewickelt werden, die für 0,24 € je Anruf erreichbar ist. Damit wird die Möglichkeit einer guten und gleichzeitig gegenüber einer Bedienung durch Linienbus wirtschaftlicheren, weil an die tatsächliche Nachfrage geknüpfte Form des ÖPNV genutzt.

Die Finanzierung der angeforderten Taxibusfahrten würde als Linienverkehr durch den Kreis gewährleistet werden; die fahrtenscharfe Abrechnung erfolgt dabei durch die Dispositionszentrale der RVK.

3. Fortschreibung des Nahverkehrsplanes des Rheinisch-Bergischen Kreises

Die Einführung des TaxiBus-Modells, als alternatives Verkehrsmittel im ÖPNV im RBK setzt eine Fortschreibung des NVP voraus.

In der Anlage 1 sind alle NVP-relevanten Linienmaßnahmen tabellarisch zusammengefasst: u.a. sind die durchschnittlichen Fahrgastbesetzungszahlen pro aktueller Linienfahrt dargestellt. Bei den Linien, die für eine zukünftige TaxiBusbedienung in Frage kommen, wurden weitestgehend Besetzungszahlen zwischen 0 bis 4 Fahrgästen pro Fahrt ermittelt. In Ausnahmen, d.h. bei einzelnen Zwischenfahrten, kann es zur Überschreitung dieses Schwellenwertes kommen; dass heißt, punktuell entstehende Überkapazitäten werden dann durch Zusatzwagen oder durch größere Fahrzeuge zu kompensieren sein.

In der Anlage 5 sind zur ergänzenden Orientierung die Linienfahrpläne des Status Quo zusammengestellt.

Nachfolgend werden die TaxiBus-Maßnahmen beschrieben, die zum 14.12.2003 in den Südkreisstädten Overath und Rösrath sowie in Wermelskirchen eingeführt werden sollen.

3.1 Maßnahmenvorschläge für den Südkreis

3.1.1 Einführung einer TaxiBus-Linie 440 im Stadtgebiet Overath

Die RVK-Buslinie 440 verkehrt derzeit montags bis samstags zwischen Immekeppel, 'Haus Thal' und Steinenbrück, 'Groß-Hurden'. Montags bis freitags existieren darüber hinaus Einzelfahrten von 'Haus Thal' nach Hohkeppel, 'Frielingshausen', die maßgeblich durch Schüler frequentiert werden. Die Auswertung der Zählergebnisse zeigt, dass nur diese Schülerfahrten ausgelastet sind; das restliche Gros der Fahrten liegt dagegen an allen Verkehrstagen nahe der Nullgrenze - ein klassisches Anwendungsgebiet für den TaxiBus.

Es wird daher vorgeschlagen, dass derzeitige Linienangebot auf der Linie 440 komplett in identischem Umfang auf TaxiBus umzustellen. Die Anzahl sowie der 60-Minuten-Takt der bisherigen Fahrten, Abfahrts-, Ankunfts- und Anschlusszeiten in Untereschbach bleiben erhalten. Die o.g. Schülerfahrten werden darüber hinaus weiterhin durch Linienbusse geleistet.

Die Stadtverwaltung Overath hat bereits auf der gemeinsamen Arbeitsebene diesem Maßnahmenvorschlag - vorbehaltlich einer abschließenden Stellungnahme - zugestimmt.

3.1.2 Veränderung der Linien 423 und 424 sowie Einführung von zwei TaxiBus-Linien 422 und 441 im Stadtgebiet Rösrath

Linie 441

Aufgrund der geringen Fahrgastnachfrage auf der sog. 'Berge-Linie' 441 von Hoffnungsthal, Bahnhof über Durbusch zurück zum Bahnhof Hoffnungsthal empfiehlt sich ebenfalls die ersatzweise Bedienung dieses Bereiches durch den TaxiBus. Auch hier soll das derzeitige Fahrtenangebot in identischem Umfang umgestellt werden.

Linien 422, 423 und 424

Die Linie 422 verkehrt derzeit in den HVZ im 30-Minuten-Takt zwischen K-Königsforst und Hoffnungsthal 'Unterste Sülz' und erfüllt dabei einerseits die Funktion einer Regionallinie des Primärnetzes zwischen K-Königsforst - Rösrath Bf. - Hoffnungsthal Bf., andererseits die Funktion einer innerörtlichen Erschließungslinie des Sekundärnetzes zwischen Hoffnungsthal Bf. - Hoffnungsthal 'Unterste Sülz'. Für die Linie 422 liegen Zählungen vom Juni/Juli 2002 sowie vom März 2003 vor. Ähnlich zweigeteilt wie ihre Funktion gestaltet sich dabei die Nachfragesituation der 422. Zwischen K-Königsforst und Hoffnungsthal Bf. sind die Fahrgastzahlen nicht zu beanstanden; zwischen Hoffnungsthal Bf. - Hoffnungsthal 'Unterste Sülz' kommt es außerhalb der Schulverkehrszeiten zu teilweise gravierenden Nachfrageeinbrüchen; hier besteht aus Sicht der RVK und des Kreises akuter Handlungsbedarf.

Weiterhin verkehrt zur Zeit die Regionallinie 423 auf dem Linienabschnitt Bergisch-Gladbach - Bensberg - Hoffnungsthal Bf. - Rösrath Bf. sowie die Linie 424 (nur montags bis freitags) zwischen Bergisch-Gladbach - Bensberg - Rösrath Bf. - Pannhof. Bis auf den Bedienungsabschnitt zwischen Rösrath Bf. und Pannhof zeichnen die Ergebnisse positive Zahlen.

Es ist primäres Ziel die Regionalfunktionen der o.g. Linien zwischen K-Königsforst - Rösrath Bf. - (Hoffnungsthal Bf) - Bensberg - Bergisch-Gladbach S-Bahn qualitativ und quantitativ unter Wahrung der vorgegebenen Anschluss- und Verknüpfungsbeziehungen im Status Quo zu belassen und mindestens kostenneutral zu optimieren. Vor diesem Hintergrund wird zum 14.12.2003 angestrebt, die Leistungen der Linien 422, 423 und 424 auf dem beschriebenen Linienabschnitt (ohne Rösrath - Pannhof...) zu einer durchgehenden Linie 423 zusammenzufassen und somit für den Fahrgast eine - wie bereits in der Vergangenheit - umsteigefreie, also attraktive Direktbeziehung zu schaffen.

Bezogen auf den innerörtlichen Abschnitt der Linie 422 zwischen Hoffnungsthal Bf und Hoffnungsthal 'Unterste Sülz' ist es dann gleichzeitig möglich, eine bedarfsgerechte Einzellösung zu modellieren. Hierzu wurden durch die RVK unterschiedliche Betriebsvarianten herausgearbeitet und einer Wirtschaftlichkeitsabschätzung unterzogen (siehe auch RVK-Schreiben vom 14.05.2003 in der Anlage 4). Die Kreisverwaltung sieht vor diesem Hintergrund folgende zwei Lösungsvarianten:

Variante 1 (Anlage 2):

- der Linienabschnitt der 422 zwischen Hoffnungsthal Bf und Hoffnungsthal 'Unterste Sülz' wird 1:1 zum Status Quo montags bis sonntags auf eine reine TaxiBus-Bedienung umgestellt. Vier Schülerfahrtenpaare werden allerdings morgens (montags-freitags) durch einen normalen Linienbus bedient
- die Leistungen der Linien 422, 423 und 424 werden in identischem Umfang zwischen K-Königsforst - Rösrath Bf. - (Hoffnungsthal Bf) - Bensberg - Bergisch-Gladbach S-Bahn zu einer einzigen Linie 423 zusammengefasst; die bisherigen Anschlussbeziehungen auf dieser Regionallinie bleiben unverändert; der Linienabschnitt über Hoffnungsthal Bf. wird - wie heute - variabel bedient
- der Linienabschnitt der 424 zwischen Rösrath Bf. und Pannhof wird wegen mangelnder Nachfrage nicht mehr bedient; für Fahrgäste besteht alternativ weiterhin die Möglichkeit die - unangetastete - Linie 556 aus und in Richtung Siegburg zu nutzen.

Variante 2 (Anlage 3):

- die Linie 422 verkehrt montags bis freitags weiterhin als regulärer Linienverkehr auf dem Abschnitt zwischen Rösrath Bf. und Hoffnungsthal 'Unterste Sülz' und kann somit einerseits die punktuellen Nachfragespitzen des Schülerverkehrs sowie andererseits den Linienabschnitt Rösrath und Hoffnungsthal adäquat bedienen
- an den Wochenenden sowie Feiertagen verkehrt die Linie 422 auf dem Abschnitt zwischen Rösrath Bf. und Hoffnungsthal 'Unterste Sülz' als TaxiBus

- die Leistungen der Linien 422, 423 und 424 können dann in Konsequenz 1:1 zwischen K-Königsforst - Rösrath Bf. - Bensberg - Bergisch-Gladbach S-Bahn zu einer einzigen Linie 423 modelliert werden; der zeitlich und betrieblich sehr aufwändige 'Schlenker' über den Hoffnungsthaler Bahnhof könnte dann entfallen; hier entstünde dann eine schnellere Direktverbindung unter Wahrung aller bisher wichtigen Anschlussbeziehungen, insbesondere am Rösrather Bahnhof und dem Bensberger Busbahnhof.
- der Linienabschnitt der 424 zwischen Rösrath Bf. und Pannhof wird auch hier nicht mehr bedient.

3.1.3 Prognostizierte Wirtschaftlichkeit im Südkreis sowie Handlungsvorschlag

Die RVK hat alle oben vorgeschlagenen Linienmaßnahmen in Overath und Rösrath einer betrieblichen und wirtschaftlichen Analyse unterzogen. Bezüglich der Linien 440 und 441 sind die Vorgaben klar formuliert; bezüglich der zwei Varianten zu den Linien 422, 423 und 424 divergieren funktionale und finanzielle Effekte.

Grundsätzlich kann aus Sicht der Kreisverwaltung festgestellt werden, dass durch beide Varianten gegenüber dem Status Quo in jedem Fall positive betriebliche Optimierungen bei der RVK erzielt werden können ohne das bisherige Angebotsniveau gravierend anzutasten.

In der Variante 1 könnte nach Angabe der RVK insgesamt ein Einsparergebnis von ca. 210.000,- € pro Jahr auf den Linien 422-424 sowie 440 und 441 erzielt werden. Dabei sind die prognostizierten TaxiBus-Kosten (Betrieb und Disposition) mit einkalkuliert. Allerdings sieht die Stadt Rösrath die werktägliche TaxiBus-Bedienung der 422 zwischen Hoffnungsthal Bf und Hoffnungsthal 'Unterste Sülz' aus Kapazitätsgründen als problematisch an.

Die Variante 2 trägt den Bedenken der Stadt Rösrath Rechnung, indem sie eine Aufrechterhaltung des werktäglichen Linienverkehrs auf der Linie 422 zwischen Rösrath Bf. und Hoffnungsthal 'Unterste Sülz' vorsieht. Der entstehende Mehraufwand gegenüber der Variante 1 beziffert sich nach Angaben der RVK auf einen jährlichen Betrag von ca. 26.000,- €, d.h., dass sich das Gesamteinsparergebnis im Südkreis dann auf ca. 184.000,- € im Jahr beziffern würde.

Ein aktueller Vorschlag der Stadt Rösrath hat die Beibehaltung der bestehenden Linienbedienung der 422 zwischen K-Königsforst und Hoffnungsthal 'Unterste Sülz' zum Ziel, bei gleichzeitiger Optimierung der Linienumläufe durch die RVK. Hierdurch lassen sich aber nicht die in den Varianten 1 und 2 beschriebenen Effekte erzielen, die durch die Herstellung einer von Ortserschließungsfunktionen unabhängigen, direkten und umsteigefreien Regionallinie 423-neu zwischen K-Königsforst - Bensberg - (Bergisch Gladbach S-Bahn) erzielt werden können, sodass die o.g. finanziellen Einsparergebnisse nach Aussage der RVK bei Weitem nicht realisiert werden könnten.

Zwar minimiert die Variante 2 das finanzielle Optimierungsergebnis der RVK, doch sind die verkehrlichen Effekte auf den neuen Linien 422 und 423 eindeutig positiver zu bewerten. Die Verwaltung schlägt daher vor, für die weitere Betrachtung der Südkreismaßnahmen die Variante 2 vorzuziehen. Die Kreisverwaltung beabsichtigt dann die Stellungnahmen der betroffenen Kommunen einzuholen.

3.2 Einführung einer TaxiBus-Linie 261 im Stadtgebiet Wermelskirchen

Eine Wochendzählung der RVK auf ihren Linien im Nordkreis zeigt für die Linie 261 zwischen Wermelskirchen und Dhünn-Halzenberg ein sehr durchwachsenes Nachfragebild.

Sonntags wird der Verkehr zur Zeit erst ab der Mittagszeit aufgenommen, wobei einzelne Nachmittagsfahrten durch Ausflügler stärker frequentiert sind. Weiterhin liegt dem Kreis eine Bürgeranfrage aus dem Bereich Dhünn vor, in der für sonntags vormittags die Einführung neuer Fahrten gefordert wird. Vor dem Hintergrund des insgesamt schlechten Nachfragebildes der 261 sind Zusatzinvestitionen im regulären Linienverkehr allerdings nicht vertretbar.

Die Kreisverwaltung schlägt daher vor, das Angebot der 261 an den Wochenenden komplett auf Taxi-Bus umzustellen; samstags 1:1 zwischen 7:20 Uhr und 18:50 Uhr sowie sonntags ebenfalls zwischen 7:20 Uhr und 18:50 Uhr. Das Spätfahrtenpaar ab 20:20 Uhr an Samstagen wird wegen der nicht vorhandenen Nachfrage ersatzlos gestrichen. Das einzige Fahrtenpaar zwischen Dhünn, Halzenberg und Hückeswagen an Samstagen ist ebenfalls nur sehr schwach ausgelastet und sollte ebenfalls ersatzlos entfallen.

3.2.1 Prognostizierte Wirtschaftlichkeit der TaxiBus-Linie 261 sowie Handlungsvorschlag

Nur durch die Einführung des TaxiBusses kann erreicht werden, dass die Anregung, das Angebot an Sonntagvormittagen auszuweiten, ebenfalls umgesetzt werden kann. Hier geht die RVK davon aus, mindestens Kostenneutralität erzielen zu können. Eine Kalkulation der finanziellen Effekte durch die RVK soll im Vorlauf der nächsten Sondersitzung des Verkehrsausschusses im Juni erfolgen.

Die Kreisverwaltung beabsichtigt zeitgleich zu dieser Maßnahme noch die Stellungnahmen der Stadt Wermelskirchen und des Oberbergischen Kreises einzuholen.

Finanzielle Auswirkungen

☒ Ja ☐ Nein

Die Mittel stehen im Haushaltsplan zur Verfügung

☐ Ja ☐ Nein (s. Beschlussvorschlag)

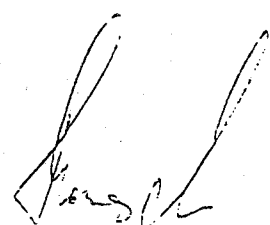
Die Maßnahme verursacht Folgekosten in Höhe von

einmalig _____ Euro

jährlich _____ Euro

Keine Folgekosten




Unterschrift